

Evangelische
Kirchengemeinde

Nordenstadt

Gemeindebrief

Juni 2025 – August 2025 | Ausgabe 187

Schwerpunktthema – Abendmahl

Veranstaltungen – Sommernachtskino Popcorn mit Untertitel
Sternengottesdienst mit den Nachbarschaftsgemeinden · Kerbegottesdienst
Gemeindeleben – 60 Jahre Kirchenchor · Sommerkirche





Gemeinschaft erleben und teilen

Die Sonne steht am Himmel und alle strömen in die Natur - es geht raus. Zu Fuß einfach so, mit Wanderschuhen auf dem Steig oder mit dem Rad unterwegs zu einer der zahlreichen Straußwirtschaften der Region.

Oft ist nicht nur der Weg das Ziel, sondern auch das gemeinschaftliche Erlebnis. Beim Picknick auf der mitgebrachten Decke wird das Essen geteilt.

Beim Gespräch und einem Getränk kommen Menschen sich näher, vorher Fremde teilen Tisch und Bank.

Sehr oft sind es dann auch genau diese spontanen Augenblicke des Teilens, die uns vor Augen führen - Gemeinschaft tut gut, ist was Gutes und ganz besonders bei Brot und Wein.

**Aktuelles, Berichte,
Bilder und mehr unter**

www.ev-kirche-nordenstadt.de

Inhalt

Einblicke	2
Geistliches Wort	3
Gemeinde	
Aktuelles	4-9
Termine	
Veranstaltungen	10-12
Gruppen	13
Gottesdienste	14-15
Kontakte/Adressen	16
Schwerpunktthemen Abendmahl	17-26
Impressum/Vorschau	26
Kinderseite	27

Liebe Leserin, lieber Leser,



Ostern ist nun schon ein paar Wochen vorbei. Unsere neue Osterkerze aber, die begleitet uns das ganze Jahr bis zum nächsten Karfreitag. Von der Osternacht bis Karfreitag strahlt und leuchtet sie in jedem Gottesdienst. Schon so manches Mal wurde ich gefragt: Wofür steht denn eigentlich die Osterkerze? Und was ist da drauf zu sehen? Also der Reihe nach: Die Osterkerze wird in der Osternacht entzündet und zwar dann, wenn von der Auferstehung Jesu Christi von den Toten gesprochen wird. Jesus lebt, damit leuchtet das Licht des Lebens. In jedem Gottesdienst werden wir an seine Auferstehung und den Sieg des Lebens erinnert. Seit der Spätantike gibt es den Brauch am Osterfest eine besondere Kerze zu entzünden. Über Jahrhunderte hinweg wurde eine große Kerze mit Blättern und Blumen geschmückt. So steht sie für den Baum des Lebens. Erst gegen Ende des 9. Jahrhunderts kommen dann die Symbole hinzu, die wir noch heute von Osterkerzen kennen. Immer zu sehen ist das Kreuz sowie die Buchstaben A und Ω und die Jahreszahl des Jahres, indem die Kerze entzündet wurde. A= Alpha und Ω= Omega sind der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. Damit wird daran erinnert, dass Jesus bis in Ewigkeit wirkt, von Anfang an, bis zum Ende aller Zeiten.

Heute sind die Kerzen meist kunstvoll gestaltet. Unsere Nordenstädter Osterkerze schmückt dieses Jahr ein Mosaikkreuz. Dieses Kreuz ist in vielen verschiedenen Farben gehalten. Alle Farben des Regenbogens, so bunt wie wir als Gemeinde sind, so bunt und vielfältig sind auch die Mosaikpunkte. Manche sind deutlich präsent und stechen hervor. Vielleicht stehen sie für Menschen, die sich in unserer Gemeinde engagieren, oder die Menschen, die fest und stark in ihrem Glauben verwurzelt sind. Dann sind da blasser, fast farblose Kreise, vielleicht für Menschen, die immer wieder zweifeln, ob das mit unserem Gott so stimmen kann, angesichts des ganzen Leids auf der Welt. Oder auch für Menschen, die getauft wurden, Kinder und Jugendliche und andere, die neugierig sind und werden auf Gott, auf Jesus, auf unsere Gemeinde und die Gemeinschaft, die hier zu finden und zu entdecken ist. Die goldenen Punkte zeigen für immer wieder neue Orientierungspunkte an, Punkte, die mir im Leben, im Glauben, im Hoffen auf Gott, auf Jesus Christus wichtig sind, waren und vielleicht noch werden. Das Mosaikkreuz strahlt für mich Lebendigkeit aber

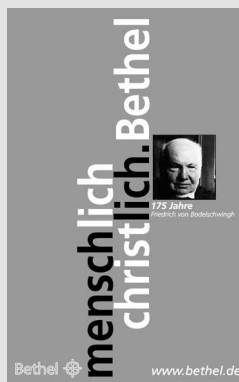
Gemeinde

auch Veränderbarkeit aus. Wir Menschen sind Meister darin, uns Zeit unseres Lebens immer wieder zu verändern. Durch unsere Entwicklung, durch bestehende und sich entwickelnde Freundschaften, aber auch durch Einflüsse wie Krankheiten, die wir nur schwer ändern können. Und auch unsere Kirche verändert sich immer wieder. Mitten drin sind wir in einem Veränderungsprozess, dessen Folgen wir noch gar nicht überblicken können, aber wir merken schon jetzt: Miteinander sind wir stärker, miteinander sieht es nicht mehr so trist aus. Miteinander können wir aus den verschiedenen Mosaiksteinen wieder ein Kreuz formen.

Und in allem, was fließend ist, was sich im Lauf des Lebens immer wieder verändert, durch unsere eigene Entwicklung, aber auch durch äußere Einflüsse, bleibt eines beständig: Das Kreuz und das Leuchten des Lichtes der Osterkerze. Der Tod hat seine Macht verloren. Das Leben siegt in Ewigkeit durch die Auferstehung Jesu Christi. Bleiben wir also mutig, voller Glauben und mit der Gewissheit gesegnet: Jesus Christus lebt und mit ihm wir alle.

Ihre Pfarrerin Corinna Koppe

Altkleidersammlung Bethel vom Mai 2025



Dank an alle Spenderinnen und Spender!



60 Jahre Kirchenchor in der Evangelischen Kirchengemeinde Nordenstadt

In den Sommer- und Herbstmonaten des Jahres 1965 wurde in der Evangelischen Kirchengemeinde in Nordenstadt erstmals ein Kirchenchor gegründet.

Ich möchte zunächst einen kleinen, allgemeinen Blick auf die Geschehnisse im Gründungsjahr richten:

Während in der Aufarbeitung der Naziverbrechen in Frankfurt am Main die Urteile verkündet wurden, lebte man leider dennoch nicht in friedlichen Zeiten. In besonderer Erinnerung ist die Eskalation des Vietnamkrieges nach einem Bombenangriff der USA geblieben.

Die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung um Martin Luther King erlebte mit drei Märschen ihren politischen und emotionalen Höhepunkt. In Deutschland war Heinrich Lübke Bundespräsident und Ludwig Erhard errang mit den Unionsparteien einen Wahlsieg von 47,6 % und trat seine zweite Kanzlerschaft in Koalition mit der FDP an. Lyndon B. Johnson wurde zum zweiten Mal zum US-Präsidenten vereidigt und General Charles de Gaulle wurde zum zweiten Mal französischer Staatspräsident. In 1965 verstarben Winston Churchill, Albert Schweitzer und Stan Laurel, geboren wurden heute bekannte Persönlichkeiten wie Maybrit Illner, Anke Engelke und Cem Özdemir. Drafi Deutschers Hit „Marmor, Stein und Eisen bricht“ stand auf Platz 1 der bundesdeutschen Hitparade und die Scorpions wurden gegründet. Werder Bremen wurde Meister der Fußball-Bundesliga und Franz Beckenbauer machte sein erstes Länderspiel.

*Text:
Oliver Weckbacher*

Die Gründung des Kirchenchores geht auf eine Initiative des damaligen Bezirksbeauftragten für Kirchenmusik, Kantor Gustav Sieber zurück.

Gemeinde

Sieber richtete damals ein Schreiben an die Kirchengemeinden in seinem Zuständigkeitsbereich, mit dem Anliegen, dass Kirchengemeinden, in denen noch kein Kirchenchor beheimatet war, die Gründung eines Chores anstreben sollten. So kam es zu Gesprächen zwischen Sieber und dem damaligen Nordenstadter Pfarrer Koß. Pfarrer Koß konnte Sieber gewinnen in Nordenstadt als Chorleiter tätig zu werden. Kantor Sieber leistete fortan lange Jahre neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit in Wiesbaden wertvolle Arbeit als Chorleiter in Nordenstadt. Er baute einen musikalisch leistungsfähigen Chor auf, der in unzähligen Gottesdiensten zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde sang und darüber hinaus viele Konzerte gestaltete. Nach 40-jähriger Tätigkeit in Nordenstadt übergab Kantor Sieber im Jahr 2004 die Leitung des Chores aus Altersgründen an Heidemarie Weckbacher. Sie leitete den Chor fortan im Sinne Gustav Siebers aber dennoch mit eigenen Akzenten. Die traditionellen Gottesdienstgestaltungen und Konzerte waren weiterhin Bestandteil des Terminplans.

Einen tiefen Einschnitt in die Chorarbeit im Allgemeinen brachte die Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 mit sich! Viele Chöre gingen zugrunde oder konnten zumindest nicht an die Zeiten vor der Pandemie anknüpfen.

*Der Chor freut sich
über Verstärkung*

*Kommen Sie gerne
mittwochs um
19.30 Uhr
zur Chorprobe ins
Gemeindehaus*

Auch in Nordenstadt war der Neuanfang schwer. Mit eigens aufgestellten Probenkonzepten und bedacht ausgewähltem Repertoire gelang es allerdings mit dem Chor wieder der Tätigkeit eines Kirchenchores nachzukommen. Im Jahr 2021 entstand eine CD anstelle der bis zur Pandemie traditionellen Advents- und Weihnachtsmusik. Sie fand viel positive Resonanz in der Gemeinde.

Über lange Jahre war der Kirchenchor zuverlässig tätig, ohne dass er nennenswerten Zuwachs gehabt hätte. So musste in der Zeit nach dem Amtsantritt der neuen Pfarrerin Koppe gegen Ende 2022 registriert werden, dass ein „weiter so“ eher kurzfristig zum Untergang des Chores führen würde, und es wurde nach Möglichkeiten gesucht, den Chor zu erhalten.

In einer gemeinsamen Besprechung der Pfarrerin mit dem Chor wurde letztlich ein Konzept favorisiert, dass vorsah, die Gesänge aus Taizé in den Mittelpunkt der Chorarbeit zu stellen und unter diesem Aspekt speziell um Zuwachs zu werben.

Gemeinde

Aus heutiger Sicht kann man feststellen, dass dieses Vorgehen, der Versuch eines „Neustarts im Bestand“ eine Zeitenwende in der Historie des Chores signalisiert. Es ist gelungen einige neue Chormitglieder zu werben, die den Fortbestand des Chores sichern können. Ein Schwerpunkt der Chorarbeit sind weiterhin die Gesänge aus Taizê, allerdings singt der Chor heute wieder geistliche a capella Werke aus unterschiedlichen Epochen. – Sicher ganz im Sinne seines Gründungschorleiters Gustav Sieber.

Der Chor ist keine geschlossene Gemeinschaft. Jede und Jeder der gern im gemischten Chor singt und der geistlichen Chormusik nahesteht, ist herzlich eingeladen mitzusingen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. – Außerdem ist der Chor eine Gemeinschaft in der das Zwischenmenschliche nie zu kurz kommt!

Bilder:
*Zeitreise
aus der Chronik
2015 u. a.*

*Dr. Czabon,
privat,
unbekannt*

**Ein Gottesdienst zum Chorjubiläum findet
am 25. Oktober um 18.00 Uhr statt**



Jubelkonfirmation April 2025



Vor 50, 60, oder 70 Jahren wurden sie in Nordenstadt und anderen Orten konfirmiert, und das wurde am Palmsonntag in der evangelischen Kirche gefeiert. Pfarrerin Corinna Koppe führte durch den Gottesdienst und die Gemeinde wurde musikalisch von Organist Klaus Dombo und Frederic Panitz an der Trompete begleitet.

Goldene, Diamantene und Gnadenkonfirmation, insgesamt waren rund 20 Jubilare in der Kirche. Pfarrerin Koppe las die Konfirmationssprüche jedes einzelnen Jubilars und Jubilarin vor und segnete abschließend die Gruppe.

***Wir danken für
Bild & Text:
Carsten Simon
Erbenheimer
Anzeiger***

Goldene Konfirmation feierten Birgit Müller und Gaby Strickland
Diamantene Konfirmation feierten Gudrun Noll, Heinz Schäfer, Heinz Scherer, Werner Zielina,
Gnaden-Konfirmation feierten Günter Bär, Regina Haberkamp, Klaus Hess, Gerhard Heus, Christel Kretzschmar, Ursula Lang, Ursula Merten, Dieter Metz, Erika Pankratz, Ilse Piesold, Erika Sprenger sowie Irmgard Weigel. Dieter Lottig konnte an der Feier leider nicht teilnehmen.

***Kontakt für
weitere Bilder:
0611 976160***

Bei einem gemeinsamen Sektempfang in der Kirche freuten sich viele der Jubelkonfirmanden über das Wiedersehen mit ihren Freunden.

Aus dem Nachbarschaftsraum

Herzliche Einladung zum Nachbarschaftsgottesdienst am 29. Juni 2025

Gemeinsam im Freien Gottesdienst feiern – Das wollen wir tun, am
**29.06.25 um 11.00 Uhr auf dem Gelände des Weingutes
Weidenmühle in Flörsheim-Wicker.**

Wir, das sind die Kirchengemeinden des Nachbarschaftsraums Wiesbaden-SüdOst: Delkenheim, Hochheim, Massenheim/Wicker, Nordens-
stadt und Wallau. Schon da wollen wir als Nachbarschaftsraum zusam-
menkommen und beginnen uns kennenzulernen. Was eignet sich da
besser als ein Gottesdienst? Lernen Sie auch unsere neuen Konfis
kennen, aus allen Kirchengemeinden mit einem neuen Konzept auf dem
Weg zur Konfirmation im Mai 2026.

Herzliche Einladung!

*Übrigens, im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Chance vor Ort
bei Leckereien und Getränken noch ein wenig zu verweilen.*

*Es sind keine 10 km
mit dem Rad nach
Wicker.*

*Näheres im Schau-
kasten und in den
Abkündigungen*

Sommerzeit - Reisezeit - Sommerkirche

Erstmals haben wir im Nachbarschaftsraum ein Konzept entwickelt, für
die Gottesdienste in den Sommerferien. Durch die Urlaubszeit war und
ist es nicht immer einfach die Gottesdienste liturgisch und kirchenmusi-
kalisch zu besetzen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir ein Konzept
entwickeln konnten, dass an jedem Sonntag mindestens 3 Gottesdienste
im Nachbarschaftsraum stattfinden können.

Wir laden Sie ein, die Sommerzeit zu nutzen und auch mal im Nachbar-
schaftsraum zu reisen. Dort den einen oder anderen Gottesdienst zu
besuchen und unsere Nachbarn besser kennen zu lernen.

**Hier finden Sie eine
Übersicht aller Gottesdienste
der Sommerkirche:**



Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten!

Veranstaltungen



Sommerkino I Popcorn mit Untertitel mit Leckereien im Kirchgarten

Am Samstag, **28. Juni**, findet der nächste Filmabend statt.

Paris, 1949: Die gelangweilte Diplomaten-gattin Julia belegt aus Langeweile einen Kochkurs und schreibt ein Kochbuch, das in den USA zum Bestseller wird. New York, 2002: Bürokräft Julie kocht in einer Sinnkrise alle Rezepte aus Julias Kochbuch nach, schreibt einen Blog darüber und wird berühmt. Die Komödie auf Basis einer wahren Geschichte ist ein reichhaltiger und raffinierter Leckerbissen, aber ganz ohne Kalorien - bon appetit!

Wir zeigen die preisgekrönte Komödie nach Einbruch der Dunkelheit in der Kirche.

Beginn: **Ab 19 Uhr** kann man den Sommerabend mit kühlen Getränken und Leckereien vom Grill in unserem schönen Kirchgarten genießen.

Der Film startet mit Einbruch der Dunkelheit.

Komödie · FSK 0 · 111 Min. **Eintritt frei**



Sommerkino II Popcorn mit Untertitel mit Leckereien im Kirchgarten

Am Samstag, **23. August**, findet ein weiterer Filmabend statt.

Sophie plant den schönsten Tag ihres Lebens: ihre Hochzeit. Zu ihrem Glück fehlt nur noch der Brautvater. Um herauszufinden, wer es ist, lädt sie die drei Ex-Liebhaber ihrer Mutter Donna zur Hochzeit ein. Diese - nichts ahnend dass ihre Tochter dahintersteckt - ist alles andere als begeistert. Alte Erinnerungen, unausgesprochene Gefühle und neue Fragen stellen alles auf den Kopf.

Wir zeigen die romantische und fröhliche Musicalverfilmung nach Einbruch der Dunkelheit in der Kirche.

Beginn: **Ab 19 Uhr** kann man den Sommerabend mit kühlen Getränken und Leckereien vom Grill in unserem schönen Kirchgarten genießen.

Der Film startet mit Einbruch der Dunkelheit.

Musikkomödie · FSK 0 · 108 Min.

Eintritt frei

Veranstaltungen



Kerbegottesdienst im Kerbezelt

Kerb ist nicht nur eine schöne Tradition, der Ort kommt zusammen zum Feiern. Nein, Kerb ist ursprünglich die Feier der Kirchweih. Jedes Jahr wurde die Einweihung der Kirche im Ort gefeiert. Und so freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst feiern können. Direkt neben unserer evangelischen Kirche, die das Ortsbild prägt.

Kerbegottesdienst
31. August, 11 Uhr
im Kerbezelt



Nacht der Kirchen

Kirchen sind mystische Orte mit spannender Architektur und großartiger Atmosphäre: Am **Freitag, 5. Sept.**, öffnen sie bei der ökumenischen Nacht der Kirchen einen Abend lang ihre Türen und laden Besucherinnen und Besucher ein, hineinzuschauen, sich inspirieren zu lassen und sich selbst und Gott zu begegnen. Es wird Filme, Lesungen Kunst, Theater, Kirchen- und Orgelführungen, Taizé-Gebete, Andachten und jede Menge Musik geben. **Der Eintritt ist überall frei.**

Das gedruckte Programm wird im Sommer fertig sein.

Infos und Programm:
nacht-der-kirchen-wies-
baden.de.



Herbstmusicalprojekt

In diesem Jahr wird es orientalistisch in den Herbstferien! In nur einer Woche entsteht das Musical Nehemia mit viel Musik, Theater, Basteln, gemeinsamen Essen und Spielen. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 7-14 Jahre.

Die Proben finden in der 2. Herbstferienwoche vom 13. - 17.10.2025 von 9-15.30 Uhr in Erbenheim statt, das Abschlusskonzert mit Live-Band dann am 18.10. in der Ev. Kirche Nordstadt.

Anmeldungen mit allen weiteren Informationen sind ab Ostern in der Kirche und im Gemeindehaus erhältlich.

Fragen beantwortet auch Projektleiter Markus Bloos: markus-kurs@web.de / 0152-34 233 107.

Veranstaltungen



Foto: Erika Hemmertch

Konzert SPUREN mit Clemens Bittlinger, David Plüss und David Kandert · 19. Oktober 2025 · Beginn 17.00 Uhr

„Man kann nicht nicht kommunizieren!“ hat der amerikanische Psychologe Paul Watzlawick einmal gesagt. Im Titelsong zu seinem Album „Spuren“ greift der Liedermacher und Pfarrer Clemens Bittlinger diesen Gedanken auf und folgt den vielfältigen Spuren, die wir in unserem Leben und auf dieser Welt hinterlassen: „Spuren, wir hinterlassen Spuren, ob wir wollen oder nicht. Jeder hinterlässt auf seinen Touren immer wieder irgendwelche Spuren!“ Rund ein Jahr hat Liedermacher und Pfarrer Clemens Bittlinger gemeinsam mit dem Schweizer Pianisten und Produzenten David Plüss an diesem Solo Album gearbeitet. Entstanden ist auf diese Weise ein 14 Lieder umfassendes Meisterwerk.

Clemens Bittlinger ist Pfarrer und Liedermacher. Mit jährlich über 100 Konzerten bundesweit und einer Gesamtauflage von weit über 400.000 CDs gehört dieser Ausnahmeinterpret zu den erfolgreichsten Vertretern seines Genres. Längst haben einige seiner Lieder (wie z.B. „Aufstehn aufeinander zugehn“) in z.T. millionenfacher Auflage den Weg ins allgemeine Gemeindeliedgut gefunden. Mit den 14 Songs seines aktuellen Soloalbums „Spuren“ stellt sich der Sänger und Texter mal nachdenklich, mal provokant, immer aber auch mit einem Augenzwinkern, den drängenden Fragen unserer Zeit.

**Einlass: 16.00 Uhr in der Ev. Kirche in Wiesbaden-Nordenstadt, Turmstraße,
Karten zum Preis von 18,00 EUR · Kartenvorverkauf:
per EMail an: kirchengemeinde.nordenstadt@ekhn.de oder
„Das Lädchen“, Stolberger Str. 43, 65205 Wiesbaden (06122 704 855)**

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde-Nordenstadt, Turmstr. 23, 65205 Wiesbaden

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag

17.00 – 18.00 Uhr
wöchentlich
(nicht in den Ferien)

Gymnastik der Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs

Kath. Kirchengemeinde, Borkestraße 4, Nordenstadt

Dienstag

9.00 Uhr jeden 3. Di. im Monat

Männerwandern

(Bitte vorher anmelden – Tel. 0160 94498427)

wöchentlich

Konfirmationsunterricht

17.00 – 19.00 Uhr
jeden 3. Di. im Monat

Offene Trauergruppe

Hospiz ADVENA, Bahnstraße, Erbenheim

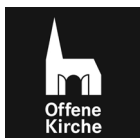
Mittwoch

15.00 – 17.00 Uhr
(Dritter Mittwoch im Monat)

Seniorenkreis (Leitung Pfrin C. Koppe)

18. Juni, 16. Juli, 20. August

16.00 – 17.00 Uhr



Offene Kirche (jeden 2. Mittwoch im Monat)

11.06., 09.07., 13.08.

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs

Gesprächskreis für Neubetroffene

Kath. Kirchengemeinde, Borkestraße 4, Nordenstadt

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs

Kath. Kirchengemeinde, Borkestraße 4, Nordenstadt

Uhrzeiten bitte erfragen bei Karin Struck Tel. 14180

19.30 Uhr wöchentlich

Chorproben

Donnerstag

17.00 – 18.00 Uhr wöchentlich

Kinderchor

19.00 – 21.00 Uhr wöchentlich

Band „Jump from the Belfry“

19.30 Uhr einmal im Monat

Bibel & Babbel (Leitung: Pfr. i. E. Ulrich Carmesin)

26. Juni, 31. Juli, 28. August

Samstag

jeden ersten Sa. im Monat
11.00 – 13.00 Uhr

Hospiz ADVENA Bahnstraße, Erbenheim

Kleiner Tag der offenen Tür

Bitte vorher anmelden 0611 976200

Gottesdienste & Kirchentermine

Monatsspruch
Juni 2025

*Mir aber hat
Gott gezeigt,
dass man keinen
Menschen
unheilig oder
unrein nennen
darf.
Apg 10,28*

Sonntag, 1. Juni

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Corinna Koppe	Orgel
-----------	--	-------

Pfingstsonntag, 8. Juni

10.00 Uhr	Konfirmation Pfrin. Corinna Koppe Dieser Gottesdienst findet im Ländchesdom in Delkenheim statt	Orgel & Band
-----------	--	-----------------

Sonntag, 15. Juni

10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kinderchor Pfrin. Corinna Koppe	Melodica & Gitarre
-----------	---	-----------------------

Sonntag, 22. Juni

10.00 Uhr	Gottesdienst Pfrin. i. R. Ulrike Decker-Horz	Orgel
-----------	---	-------

Sonntag, 29. Juni

11.00 Uhr	Nachbarschaftsgottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden Der Gottesdienst findet in Wicker statt (siehe auch auf Seite 9)	
------------------	--	--

Sonntag, 6. Juli

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfrin. Mirjam Müller	Melodica & Gitarre
11.15 Uhr	Kinderkirche Silke Kayczuck/Pfrin. Corinna Koppe	

Sonntag, 13. Juli

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrin. Corinna Koppe	Orgel
-----------	--	-------

Sonntag, 20. Juli

	Gottesdienst in den Nachbarschaftsgemeinden (siehe auch auf Seite 9)	
--	---	--

Sonntag 27. Juli

18.00 Uhr	Abendgottesdienst Prädikantin Stefanie Herbert	Orgel
-----------	---	-------

Alle Gottesdienste, Termine und Ansprechpartner auf einer Doppelseite für Ihre Pinwand.

Monatsspruch
Juli 2025

*Sorgt euch um
nichts, sondern
bringt in jeder
Lage betend und
flehend eure
Bitten mit Dank
vor Gott!
Phil 4,6*

Gottesdienste & Kirchentermine

Sonntag, 3. August

Gottesdienst in den
Nachbarschaftsgemeinden
(siehe auch auf Seite 9)

Sonntag, 10. August

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Gerhard Hofmann	Orgel
-----------	--	-------

Sonntag, 17. August

10.00 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Corinna Koppe	Orgel
-----------	--------------------------------------	-------

Sonntag, 24. August

10.00 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Corinna Koppe	Orgel
-----------	--------------------------------------	-------

11.15 Uhr	Kinderkirche Silke Kayczuck/Pfrin. Corinna Koppe	
-----------	---	--

Sonntag, 31. August

11.00 Uhr	Ökumenischer Kerbe-Gottesdienst im Festzelt Pfrin. Corinna Koppe	
-----------	--	--

Monatsspruch
August 2025

*Gottes Hilfe habe
ich erfahren bis
zum heutigen
Tag und stehe
nun hier und bin
sein Zeuge.*

Apg 26,22



Foto: Lehmann

*Hallo, lieber Gott,
mal wieder aus dem Alltag
heraustreten und die Tage
anders gestalten, das ist für
mich Urlaub. Nicht immer
verreise ich, weit weg schon
gar nicht mehr. Ich danke dir,
dass du mir immer wieder die
Augen öffnest für die Schätze
um mich herum. Hilf mir, die
Schöpfung nicht als selbstver-
ständlich anzusehen, sondern
sie zu schützen.
Urlaubszeit ist Nachdenkzeit
und Vorbereitungszeit für die
Alltagszeit.*

Text: Carmen Jäger

Kontakte

PfarrerIn:

Pfrin. Corinna Koppe
Telefon 06122 22 25, corinna.koppe@ekhn.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:

Vorsitzender Heinz Schäfer,
Tel. 06122 14452, Mobil 0152 53634049
Der Kirchenvorstand ist
erreichbar über das Gemeindebüro
oder persönlich - Di 19.30 - 20.30 Uhr
im Pfarrhaus

Ev. Kirchengemeinde Nordenstadt Gemeindebüro:

Nicole Fluck
Turmstraße 23
65205 Wiesbaden
Telefon 06122 47 70 · Fax 1 22 98
kirchengemeinde.nordenstadt@ekhn.de
Öffnungszeiten
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung (für Spenden)
bei der Wiesbadener Volksbank eG
IBAN DE59 5109 0000 0020 0244 10

Stiftung zur Förderung diakonischer Dienste der Evangelischen Kirchengemeinde Nordenstadt:

Ellen Besand, Telefon 06122 24 77
Heiner Woitschell, Telefon 06122 45 13

Bankverbindung (für Spenden + Zustiftungen)
IBAN: DE93 5109 0000 0021 1842 09

Evangelischer Kindergarten:

Leiterin: Susann Schöнемann
Telefon 06122 20 63

Telefon-Seelsorge:

Telefon 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Kirchenmusik:

Kinderchor und
Band „Jump from the Belfry“:
Hansi Kremer, Telefon (0611) 4 69 71 72

Kirchenchor und Taizé-Chor:
Heidemarie Weckbacher, Telefon (0611) 6 29 80

Organist:
Klaus Dombo, Telefon 06122 1 61 16

Küsterin:

Elke Staß, Telefon 06122 1 65 07

Spielkreis:

ruht aktuell in Nordenstadt
Ev. Familienbildungsstätte
Tel. 0611 524015 oder
www.familienbildung-wi.de

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

Diakonisches Werk, Ute Kern-Müller,
Tel. (0611) 17 45 36 01

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs:

Karin Struck, Telefon 1 41 80

Offene Trauergruppe

Ulrike Richter, Telefon 0175 3221126
Hospiz ADVENA, Bahnstraße, Erbenheim

Webmaster-Team der Homepage unserer Kirchengemeinde

E-Mails bitte direkt an das Gemeindebüro.
kirchengemeinde.nordenstadt@ekhn.de

www.ev-kirche-nordenstadt.de

Das Abendmahl – zwischen Konflikt und Gemeinschaft

Bereits seit den frühesten Gottesdiensten zu Beginn des Christentums in der römischen Antike wird das Abendmahl in den Gemeinden gefeiert. Dabei wird an das letzte Mahl Christi mit seinen Jüngern erinnert, es symbolisiert die Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Doch wie genau das Abendmahl verstanden und gefeiert wird, hat sich im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt. Deutliche Unterschiede in der Abendmahlpraxis entstehen vor allem auch im Mittelalter und während der Frühen Neuzeit, einige dieser sollen im Folgenden erläutert werden.

Die katholische Abendmahlpraxis ist die älteste der hier behandelten. Seit dem Vierten Laterankonzil (1215) und später durch das Konzil von Trient (1545–1563) wurde die Lehre der Transsubstantiation verbindlich festgelegt. Diese besagt, dass Brot und Wein durch die Wandlungsworte des Priesters tatsächlich in den Leib und das Blut Christi verwandelt werden, auch wenn ihre äußere Gestalt von Brot und Wein erhalten bleibt. Weiterhin führt das katholische Opferverständnis, welches die Messe als unblutige Vergegenwärtigung des Opfers Christi versteht, dazu, dass nur ein geweihter Priester die Wandlung vollziehen darf. Auch innerhalb des letzten Jahrhunderts gab es neuere Beschlüsse zur Eucharistiefeier der Katholiken, so etwa durch das Zweite Vatikanische Konzil, welches Gläubigen erlaubte, die Kommunion vom Priester nicht nur direkt in den Mund, sondern auch in die Hand zu erhalten. Grundsätzlich empfängt das Gemeindeglied meist nur das Brot, während der Wein dem Klerus vorbehalten bleibt.

Im frühen 15. Jahrhundert entstand in Böhmen eine Bewegung, die als Hussiten bekannt wurde, benannt nach dem Reformator Jan Hus. Ein zentraler Punkt ihrer Theologie war die Forderung, das Abendmahl nicht nur in Form des Brotes, sondern auch in der des Weines an alle Gläubigen zu reichen. Die Hussiten sahen in der katholischen Praxis, bei der, wie bereits beschrieben, nur das Brot an die Gemeinde verteilt wird, eine unrechtmäßige Einschränkung und beriefen sich auf das Neue Testament, in dem Jesus sowohl Brot als auch Wein an seine Jünger weitergab. Diese Praxis wurde als „Kommunion in beiderlei Gestalt“ (sub utraque specie) bekannt, wobei manchmal auch vom „Laienkelch“ gesprochen wird, und führte zu heftigen Auseinandersetzungen mit der katholischen Kirche.

Abendmahl

Nach langen Kämpfen wurde es gemäßigten Hussiten, Utraquisten genannt, schließlich im späteren 15. Jahrhundert eingeräumt, das Abendmahl auf ihre Weise zu feiern. Diese Praxis besteht bis heute in den tschechischen evangelischen Kirchen fort.

Martin Luther betonte im 16. Jahrhundert die „Realpräsenz“ Christi im Abendmahl, unterschied sich aber in seiner Lehre deutlich von der katholischen Transsubstantiationslehre. Für ihn war Christus „in, mit und unter“ Brot und Wein gegenwärtig, ohne dass deren Substanz sich physisch verwandelte. Dieses Verständnis wird als „Konsubstantiation“ oder „sakramentale Union“ bezeichnet. Er sah das Abendmahl als eine Gabe Gottes, die mit dem Glauben empfangen wird. Daraus ergab sich eine größere Betonung der persönlichen Teilnahme der Gläubigen. Im Unterschied zur katholischen Praxis wurde das Abendmahl den Gläubigen auch unter beiderlei Gestalt gereicht – also mit Brot und Wein. Die lutherische Abendmahlspraxis war zudem weniger von einem Opfergedanken geprägt, sondern mehr auf die Verkündigung des Evangeliums ausgerichtet. In vielen evangelischen Gemeinden ist das Abendmahl heute ein offenes Sakrament, zu dem alle eingeladen sind, die an Christus glauben.

Im Unterschied zu den Lehren der katholischen Kirche und denen Luthers verstehen Reformierte – insbesondere die Anhänger von Huldrych Zwingli und Johannes Calvin im 16. Jahrhundert – das Sakrament eher symbolisch. Zwingli betonte, dass das Abendmahl vor allem eine Gedenkfeier sei: Das Brot und der Wein verweisen auf das Heilshandeln Jesu, sind aber nicht sein tatsächlicher Leib und sein Blut. Ein weiteres charakteristisches Element der reformierten Abendmahlspraxis ist die schlichte Feierform. So gibt es keine eucharistische Anbetung und die Elemente werden oft nicht durch einen speziellen Ritus geweiht, sondern als Glaubenshandlung der Gemeinde gereicht. In manchen reformierten Traditionen sitzen die Gläubigen während der Feier an langen Tischen, um die Gemeinschaft zu betonen.

Auch wenn sich Katholiken, Hussiten, evangelische und reformierte Christen in der praktischen Ausübung des Abendmahls unterscheiden und viele Konflikte darüber ausgetragen wurden, welche Praxis denn nun die richtige sei, bleibt der Grundgedanke der Abendmahlsfeier doch überall bestehen. Die Gemeinde kommt zusammen, um gemeinsam Jesu und dessen letzten Abendmahl mit seinen Jüngern zu gedenken und die Gemeinschaft im christlichen Glauben zu spüren.

Text:

Laetitia Pfeiffer

Ich feiere gerne das Abendmahl.

In unserer Gemeinde Nordenstadt findet es einmal im Monat und an besonderen Festtagen statt. Und dies nach genau festgelegten Abläufen.

Ausgeben dürfen das Abendmahl Pfarrer/innen und Prädikanten/innen. Bei uns zum Beispiel Pfarrerin Corinna Koppe, Pfarrer i.E. Ulrich Carmesin, Prädikant Mathias Janson und Prädikantin Stefanie Herbert. Wir bekommen hier Hilfe im Hintergrund durch unseren Kirchenvorstand, der bei größeren Runden auch mit einer Pfarrer/in oder Prädikant/in austeilen darf.

Eingeleitet wird die Zeremonie durch das Präfationsgebet, der Einsetzungsworte und Zeigen der Schale mit Brot und des Kelches.

Die Gemeinde antwortet mit Singen des Agnus Dei :
Christe, du Lamm Gottes.

und wird nun aufgefordert mit den Worten: Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist. Kommt, denn alles ist bereit.

Nun werden alle aufgefordert, sich im Halbkreis vor den Altar zu stellen. Gegebenenfalls in mehreren Gruppen. Dies wird angesagt.

Wir teilen nun zuerst Brot und dann den Wein bzw. den Traubensaft in kleinen Gläsern aus. Rot der Wein und weiß der Saft.

Wundern Sie sich nicht, wenn unsere Pfarrerin nicht alleine austeilte. Wir machen es bei vielen Personen gerne gemeinsam, damit es nicht zu lange dauert. In der Regel tauschen wir den Anfangsort: Wer beim Brot auf der Kanzelseite beginnt, beginnt beim Wein/Saft auf der Taufbeckenseite und umgekehrt.

Anschließend fassen wir uns alle an der Hand, hören Worte aus einem Psalm, geben uns gegenseitig einen Händedruck und setzen uns danach wieder.

Abgeschlossen wird mit einem Gebet.

*Text:
Stefanie Herbert*

Abendmahl



Kinderabendmahl

In den letzten Jahrzehnten hat sich in der Frage des Abendmahles in den evangelischen Kirchen vieles getan. War es früher selbstverständlich, dass man erst nach der Konfirmation zum Abendmahl gehen durfte, hat sich das inzwischen fast flächendeckend geändert. Gott sei Dank sagen die einen, andere fragen warum?

Um die Frage nach dem Warum zu beantworten, muss ich ein wenig ausholen. Im 1. Korintherbrief finden wir die entscheidende theologische Spur: Zum Leib Christi gehören gleichermaßen alle Getauften. „... Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft ... und sind alle mit einem Geist getränkt. (1. Korinther 12,12–13)

Im Abendmahl erfahren wir Christinnen und Christen Gemeinschaft. Wer also getauft ist und damit aufgenommen in die Gemeinschaft, der gehört dazu, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Gesundheit, gesellschaftlicher Stellung... Genauso klar und deutlich formuliert es auch die Lebensordnung der EKHn: „Die Teilnahme am Abendmahl im evangelischen Gottesdienst setzt in der Regel die Taufe und die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer anderen Kirche, mit der Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft besteht, voraus. Da Jesus Christus selbst Gastgeber ist und zu seinem Mahl einlädt, können auch Angehörige anderer christlicher Konfessionen am Abendmahl in der evangelischen Kirche teilnehmen. (...) Die Einladung zum Abendmahl im Gottesdienst soll deutlich machen, dass alle, die sich von Christus eingeladen wissen und die Einladung in die christliche Gemeinde annehmen wollen, am Tisch des Herrn willkommen sind. (...) Die Teilnahme am Abendmahl geschieht auf Einladung Gottes. Daher ist die Zulassung

Text:

Pfrin. Corinna Koppe

zum Abendmahl nicht an ein Alter, an bestimmte geistige Fähigkeiten oder an die Mitgliedschaft in einer bestimmten Kirche gebunden.

Gastgeber und Einladender ist Christus. Und Christus selbst lädt auch die Kinder ein: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht, denn solchen gehör das Reich Gottes.“ (Markus 10,14) Die Bibel und Christus selbst geben uns also die entscheidenden Hinweise und den Auftrag auch Kindern die Teilnahme und Teilhabe am Abendmahl zu ermöglichen.

Aufgabe von uns als feiernder Gemeinde ist es, in der Einführung des Abendmahles allen zu veranschaulichen, wie das Abendmahl gefeiert wird, was das Wichtigste dabei ist und bei allen die Sicherheit und das Gefühl des Eingeladenseins entstehen zu lassen. So erfahren alle Teilnehmenden etwas von der Gemeinschaft Gottes mit uns Menschen, die sich in der Verbundenheit der Gemeinde untereinander zeigt.

ABENDMAHL

» Entscheidend ist, dass sich Menschen beim Abendmahl verwandeln lassen. Streit darüber, ob sich auch Brot und Wein verwandeln, sollte Christen nicht entzweien. Schon gar nicht sollte er sie hindern, das Abendmahl gemeinsam zu feiern.

BURKHARD WEITZ

Stefanie Herbert – Prädikantin in Nordenstadt

Seit vielen Jahren ist sie im Kirchenvorstand, 2022 wurde sie Lektorin und seit 2024 ist sie nun Prädikantin im Dekanat Wiesbaden und wird als solche dem erweiterten Verkündigungsteam unseres Nachbarschaftsraums angehören. Der eine oder die andere kennt Stefanie Herbert sicher schon von einem der Gottesdienste, die sie in den letzten Monaten gehalten hat. Für den Gemeindebrief hat Stefanie uns Fragen zu ihrer Prädikantenausbildung beantwortet, in der auch das Abendmahl, das Leitthema dieser Ausgabe, eine Rolle spielt.



Liebe Stefanie, was hat sich verändert, seit Du Prädikantin bist?

Zunächst einmal werde ich einfach für mehr Gottesdienste angefragt. Ich entscheide jedoch frei, wie oft ich zusage, es gibt keine Verpflichtung, denn es ist ja ein Ehrenamt. Anders ist auch, dass jeder Gottesdienst etwas mehr Vorbereitungszeit benötigt, denn im Unterschied zu Lektoren werden wir Prädikanten dafür ausgebildet eigenständig Gebete und Predigten zu verfassen. Auch darf ich als Prädikantin nun taufen und das Abendmahl mit der Gemeinde feiern.

Was lernt man in der Prädikantenausbildung zum Abendmahl?

Interview:

Elke Wilhelmi

Foto:

privat

Da geht es zunächst einmal um die Bedeutung des Abendmahls als besonderen Bestandteil des Glaubens und des Gottesdienstes, also um den theologischen Hintergrund. Dazu kommt das Erlernen der Liturgie, d.h. des Ablaufs und der Einsetzungsworte. Man bespricht aber auch ganz praktische Elemente, z.B. wie sich die Gemeinde aufstellen kann, wie man die Menschen anschaut, wie man Brot und Wein darreicht und welche Worte man dabei spricht. Wir haben das geübt und uns gegenseitig Feedback gegeben.

Das war ein sehr schöner Tag, denn ich feiere gern das Abendmahl. Es berührt mich sehr, wenn die Einsetzungsworte gesprochen werden, Brot und Wein gegeben wird und alle denselben Geist verspüren. Ich mag die klassische Form, bei der die Gemeinde im Kreis steht und sich am Ende die Hände reichen kann.

Welche Voraussetzungen gelten denn für eine Prädikantenausbildung?

In der EKHN ist die Lektorenausbildung Voraussetzung und dazu die Empfehlung der Ausbilder und des Mentors. Dann gibt es ein Auswahlverfahren, eine Art Bewerbungstag, in dem über die Zulassung zur Ausbildung entschieden wird. Da geht es um die eigene Motivation, die Glaubwürdigkeit und auch die Wirkung,

die man auf Menschen hat. Die Ausbildung selbst wird von der Kirche kostenfrei angeboten.

Wie viel Zeit hast Du dafür investiert?

Die Ausbildung geht über 2 Jahre. Man trifft sich mehrere Male für ganze Tage. Neben Liturgien und Perikopenordnung werden zentrale Bibelinhalte und deren Auslegung diskutiert und die verschiedenen Gottesdienstabläufe geübt. Der Rest ist Selbststudium. Schon während der Ausbildung habe ich selbständig Gottesdienste in der Gemeinde gefeiert. Pfarrerin Koppe hat mich als meine Mentorin dabei begleitet und meine Arbeit bewertet. Zum Abschluss dieser Phase musste ich dann zwei der gehaltenen Gottesdienste beim Zentrum Verkündigung der EKHN einreichen, das für die Prüfung meiner Qualifikation zuständig war.

Gibt es etwas, das Dich als Prädikantin besonders herausfordert?

Es ist so, dass man in der Gestaltung eines Gottesdienstes nicht ganz frei ist. Die so genannte Perikopenordnung gibt für das gesamte Kirchenjahr Predigttexte und Wochenlieder vor, an die man sich halten soll. Das kann, je nach Text oder Zeit im Kirchenjahr, durchaus auch mal eine Herausforderung sein. Manche Texte sind schwierig zu verstehen, oder man tut sich schwer damit, einen Bezug zum aktuellen Lebensgeschehen herzustellen. Aber man ist damit ja nicht alleine und es gibt Hilfsmaterial von der EKHN.

Letzte Frage: Hast Du denn schon ein Abendmahl alleine gehalten oder ein Kind getauft?

Ich habe sowohl alleine als auch - bei großen Gottesdiensten - gemeinsam mit Pfarrerin Koppe Abendmahl gefeiert. Der erste Taufgottesdienst wird vermutlich die Taufe meines eigenen Enkelkinds sein.

Wie schön, wir wünschen Dir viel Freude bei der Vorbereitung. Vielen Dank für Deine Zeit!

Abendmahl

Gott sei gelobet und gebenedeiet

Das Abendmahl steht konfessionsübergreifend im Mittelpunkt des christlichen Glaubens. Es steht in der Tradition des Pessachmahls das Jesus Christus mit seinen Jüngern am Abend vor seiner Kreuzigung feierte, bei dem er Brot und Wein zu den bleibenden Zeichen seiner Gegenwart bestimmte.

Das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern endete dem Ritus des Pessachmahls entsprechend mit dem großen Lobgesang, dem Hallel.
„Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.“ (Mk 14.26)

Das Hallel ist der Lobgesang auf Gott für die Erlösung des Volkes Israel aus der Knechtschaft Ägyptens und geht aus Psalm 136 hervor.

„Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig...“ (Ps 136.1)

Jeder der 26 Psalmverse schließt mit dem Nebensatz *„denn seine Huld währt ewig.“*

Im Evangelischen wie im Katholischen ist die Abendmahls- bzw. Eucharistiefeier ein großes Dankgebet. Es setzt die Danksagung Jesu fort, die er gemäß jüdischem Brauch über Brot und Wein sprach.

In dem Abendmahlslied „Gott sei gelobet und gebenedeiet“ (EG 214 / GL 215) kommt das große Danken bei der Abendmahls- bzw. Eucharistiefeier deutlich zum Ausdruck. Das Lied geht aber über dies hinaus.

ANDERS GESAGT: ABENDMAHL

Brot und Wein: Und Gott zeichnet sich in mein Leben ein. Guten Boden malt er mir unter die Füße und über mir einen Himmel, der offen steht. Licht fällt dorthin, wo es dunkel war, Menschen sind an meiner Seite und ich an ihrer, und wo ich eine Sackgasse vermutete, skizziert er einen neuen Weg. Mein Lebensbild bekommt eine Perspektive, die weiter reicht als der Horizont, Farben und Bilder, die unvorstellbar sind.

Unterwegs gehe ich neben anderen und sehe, wie er dort weiterzeichnet:
Seine Freundlichkeit strahlt aus unseren Augen. Und er denkt seine Friedensgedanken in unseren Köpfen. Mit unseren Händen wischt er Tränen ab und teilt Brot, Geld und Rosen. Unsere Füße nimmt er mit auf seine Wege, zu Kranken und Einsamen. Und seine Liebe ist in unseren Herzen.

AUS: TINA WILLMS, ZWISCHEN ABSCHIED UND ANFANG, NEUKIRCHENER VERLAGSGESELLSCHAFT 2020

Es ist wie auch z.B. die Lieder „*Gelobet seist du Jesu Jesu Christ, dass du Mensch geboren bist*“ oder „*Nun bitten wir den Heiligen Geist*“ eine Leise. Die einzelnen Verse schließen also jeweils mit dem Ruf „*Kyrieleison*“ – Herr erbarme dich. Das Kyrieleison ist zwar ein Bittruf, es ist aber oft auch als Huldigungsruf zu verstehen.

Nach mittelalterlichen Quellen geht das Lied in seiner Form auf Handschriften aus dem Zisterzienserinnenkloster Mendingen bei Lüneburg aus der Mitte des 14. Jahrhunderts zurück. Martin Luther hat das Lied für die Neuordnung des evangelischen Gottesdienstes übernommen. Er fügte zwei weitere Strophen hinzu die sich noch heute im evangelischen Gesangbuch und im katholischen Gotteslob finden.

Die erste Strophe des Liedes beginnt mit einem großen Lob und Dank an den sich die Bitte anschließt, dass uns das Leid Jesu Christi zugutekomme, dass wir dadurch im österlichen Glauben an das ewige Leben in Gottes ewiger Herrlichkeit gefestigt werden.

1. *Gott sei gelobet und gebenedeiet, der uns selber hat gespeiset
mit seinem Fleische und mit seinem Blute; das gib uns,
Herr Gott zugute*

Kyrieleis

*Herr, du nahmest menschlichen Leib an, der von deiner
Mutter Maria kam.*

Durch dein Fleisch und dein Blut hilf uns, Herr, aus aller Not.

Kyrieleis

In der zweiten Strophe klingt wie in der ersten Strophe der Opfertod Jesu Christi an. Aber auch seine Abschiedsworte beim letzten Abendmahl werden ins Gedächtnis gerufen. – „Eine größere Liebe hat niemand, als der, der sein Leben hingibt für seine Freunde“ und „Tut dies zu meinem Gedächtnis“.

2. *Der heilig Leib, der ist für uns gegeben zum Tod, dass wir dadurch leben.
Nicht größte Liebe konnte er uns schenken, dabei wir sein solln gedenken.*

Kyrieleis

*Herr dein Lieb so groß dich zwingen hat, dass dein Blut an uns groß
Wunder tat und bezahlt unsre Schuld, dass uns Gott ist worden hold.*

Kyrieleis

Abendmahl

Bitte vormerken:

**Konzert mit
Clemens Bittlinger
im 19. Okt. 2025
17.00 Uhr**

Text:

Oliver Weckbacher

In der dritten Strophe geht es um den Auftrag an uns stets auf Gottes Wegen zu gehen, seinen Frieden in rechter Lieb und brüderlicher Treue weiterzugeben. Wir sollen die Liebe Gottes, die wir in seinem Kreuzestod empfangen haben weitergeben und uns in unserem Leben um Versöhnung, Frieden und Eintracht bemühen.

3. *Gott geb uns allen seiner Gnade Segen,
dass wir gehn auf seinen Wegen
in rechter Lieb und brüderlicher Treue,
dass uns die Speis nicht gereue.*

Kyrieleis

*Herr, dein Heilig Geist uns nimmerlass,
der uns geb zu halten rechte Maß,
dass dein arm Christenheit leb in Fried und Einigkeit.*

Kyrieleis

Literaturangabe:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Wiki>
- „Werkbuch zum Gotteslob“ 1976 – Band IV
- Werner Groß „Immer und überall danken“

Homepage der Kirchengemeinde:

www.ev-kirche-nordenstadt.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Nordenstadt,
Turmstraße 23, 65205 Wiesbaden

Verantwortlich für den Inhalt:

Heinz Schäfer

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich.
Verteilung an alle Nordenstadter Haushalte.

Redaktionsschluss:

30. Juni 2025 für die nächste Ausgabe

Redaktionsteam dieser Ausgabe:

Michael Bode, Ulrich Carmesin,
Corinna Koppe, Laetitia Pfeiffer,
Sven Steiger, Oliver Weckbacher,
Elke Wilhelm

Gestaltung: Michael Bode

Gemeindebriefredaktion/

Texte/Leserbriefe/

Anregungen und Beiträge:

kirchengemeinde.nordenstadt@ekhn.de



Kinderseite

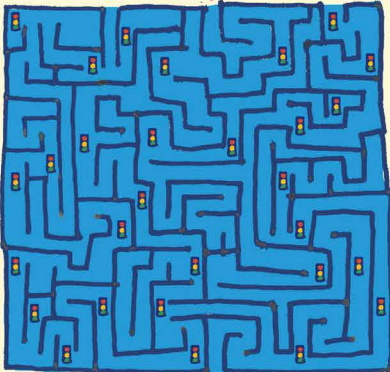
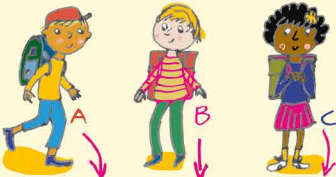
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

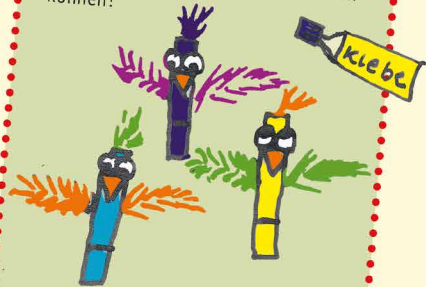


Welches Kind hat die meisten Äpfel auf dem Schulweg?



Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflösung: Kind A

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Eindrücke

Ostern 2025 mit neuer Osterkerze

